



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auwärts 1 M. 45 S. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 28.

Welzheim, Donnerstag den 19. Februar 1891.

25. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Bäckers Friedrich Abele in Alsdorf ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 16. Februar 1891.

R. Oberamt: Neufch, Amtm.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend den landwirtschaftlichen Septemberpreis für das Jahr 1891.

Für den von Seiner Königlichen Majestät zu belebender Anregung eines rationellen Fortschritts in den verschiedenen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebs aus der Oberhofkasse gnädigst ausgesetzten Jahrespreis (sog. Septemberpreis) von 450 M., nebst silberner Medaille, sind folgende Bestimmungen gegeben:

Der Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vorzugsweise bäuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigsten Reinertrag sichtlich anstrebt und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungsführung, mit deren Ergebnissen die konkurrierende Leistung im ganzen und einzelnen belegt werden könnte, würde deren Preiswürdigkeit erhöhen.

Eventuell kann der Preis, ganz oder teilweise, auch für Einführung und Verbreitung neuer, nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen im Betriebe der Landwirtschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaus, des Wein- und Obstbaus, des Waldbaus, der Torfgewinnung, der Viehzucht, des Molkereiwesens u. s. w., nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Landwirtschaft durch Lehre und Beispiel, durch thätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vortzug der Kulturgefesse u. s. w. erteilt werden.

Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. Juli d. J. mit einem Beibericht des Oberamts und einer Aeußerung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins begleitet bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Zuerkennung des Preises wird am 27. September erfolgen.

Stuttgart, den 29. Januar 1891.

v. D w.

Vermischte Nachrichten.

Welzheim, 16. Febr. Heute Vormittag ereignete sich auf der Station Gaildorf ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Der 48 Jahre alte Bauer Johann Meuder von Hornberg Gemeinde Fichtenberg war für seine kranke Frau bei einem Arzte in Gaildorf. Als er wieder nach Hause wollte, traf ihn auf dem Bahnhof in Gaildorf ein Schlag, welcher seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der allgemeine beliebte und geachtete Mann wird mit seiner Familie recht bedauert.

Welzheim, 17. Febr. Bei der am 8. Februar d. J. im Gasthaus zum Waldhorn hier abgehaltenen Generalversammlung waren auch Herrn Hauptmann a. D. Adlung anwesend und stiftete dem Krieger-Verein 100 M. in die Kriegervereinskasse. Der jährliche Zins soll unter die Mitglieder des Musikvereins verteilt werden. Dank dem edlen Geber.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Febr. Unter besonderen Umständen hat sich ein hiesiger Schreinergefelte des Betrugs schuldig gemacht. Derselbe, an einer unheilbaren Krankheit leidend, begab sich am 19. September v. J. zu dem Kassenarzt der Ortskrankenkasse Stuttgart, um sich von diesem seine Arbeitsunfähigkeit bescheinigen zu lassen. Da der Arzt bei dem Zustande des Betreffenden lediglich auf dessen Angaben

angewiesen war, so stellte er ihm das verlangte Zeugnis aus, auf Grund dessen der Angeklagte längere Zeit Krankengeld in der Höhe von 2 M. pro Tag erhielt. So weit wäre die Sache schon recht gewesen. Der bis jetzt unbescholtene Arbeiter, Vater von 5 Kindern, war nun eben in Rücksicht auf seine äußerst bedrängte Lage darauf bedacht, sein Einkommen zu erhöhen und sich während seiner Krankheit nach einem „Nebenverdienst“ umzusehen. Es gelang ihm, einen solchen zu erhalten, aber gerade hierin erblickte die Anklagebehörde die Merkmale des vollendeten Betrugs, eine Aufassung, welcher sich auch das Gericht anschloß, indem es den Angeeschuldigten zu einer entsprechenden Freiheitsstrafe verurteilte. Der Vorgang ist geeignet, einer vielverbreiteten Meinung entgegenzutreten, als ob man, wenn man nur Beiträge zahle, bezw. gezahlt habe, auch berechtigt sei, Krankengeld zu erheben, und daß es in diesem Falle mit der Erwerbsunfähigkeit nicht so genau genommen werde.

Vordersteineberg, 14. Febr. Wirt Hinderer von Kapf wollte am Mittwoch nachmittag vom zweiten Heuboden seiner Scheuer Heu herunterwerfen, glitt aber infolge eines Fehltritts auf der Leiter aus und stürzte rücklings herunter, wobei der Körper zuerst auf einem Balken des unteren Heubodens aufschlug und dann erst auf die Tenne ins heruntergeworfene

Heu fiel. Die äußeren Verletzungen sind weniger bedeutend; dagegen soll der rechte Lungenflügel starke Quetschungen erlitten haben.

Gmünd, 14. Febr. Wie vor kurzer Zeit in Heilbronn, so kam auch hier der Fall vor, daß einer der zur Uebung einberufenen Landwehrleute sich weigerte, Waffen in die Hand zu nehmen. Gestern wurde nun demselben vor versammeltem Bataillon mitgeteilt, daß er wegen Insubordination eine Gefängnisstrafe von 44 Tagen, das niedrigste Strafmaß in solchem Fall, zu erstehen habe. Angesichts seiner „guten Führung“ während seiner früheren zweijährigen Präsenz und zweimaligen Einberufung als Reservist wurde ihm gestattet, diese Strafe in dem Militärarrest zu Ludwigsburg absitzen zu dürfen.

Wasseralfingen, 16. Febr. Kaum war unser neuerbauter Hochofen kurze Zeit in Betrieb, so ist er gestern wieder untauglich geworden; derselbe ist geplagt und es wird nun wieder längere Zeit anstehen, bis man wieder Eisenerz schmelzen kann.

Göppingen, 16. Febr. (Viehmarkt.) Zufuhr 236 Ochsen, 93 Kühe und 98 Stück Schmalvieh. Der Handel ging der hohen Preise wegen ziemlich flau, obgleich viele Händler, zum Teil aus dem Badischen, am Plake waren. Zum Schlusse des Marktes wichen die Preise etwas zurück. Es wurde

bezahlt für 1 Paar Ochsen 365 M. bis 942 M., für 1 Kuh 149 M. bis 325 M. und für 1 Stück Schmalvieh 110—315 M.

Ulm, 15. Febr. Gestern vormittag ist der Privatier Julius Leube von hier an den Folgen von Verletzungen, welche er am 6. d. M. abends davontrug, gestorben. Der alte, aber noch sehr rüstige Herr wollte an genanntem Abend über den Münsterplatz gehen, als ein mit einem Pferde bespanntes Metzgerwägelchen, das ein Metzgerbursche lenkte, quer über den Münsterplatz raste. Herr Leube wollte auf die Seite springen, erhielt aber noch von der Wagendeichsel einen Stoß, daß er zu Boden geschleudert wurde und neben verschiedenen anderen Verletzungen einen Bruch mehrerer Rippen erlitt. Die Teilnahme an dem Unglücksfalle ist eine allgemeine. Der Metzgerbursche behauptet, sein Pferd sei an einer Gaslaterne scheu geworden und sei er nicht mehr im Stande gewesen, solches zu bemeistern.

Ulm, 16. Febr. Heute fand im festlich-dekorierten Ratsaal die feierliche Amtseinführung und Beeidigung des neuen Stadtschultheißen Wagner statt. Außer den bürgerlichen Kollegien und städtischen Beamten waren anwesend: Die Generalität, die Spitzen der Zivilbehörden von Ulm und Neu-Ulm, viele Beamte und Bürger. Der Vorstand des Rgl. Oberamtes in Diensten hielt eine gediegene Ansprache an den neuen Stadtvorstand, nahm ihm den Eid ab und wies ihn in das Amt ein, worauf Herr Stadtschultheiß Wagner in längerer Rede dankte und seine Stellung zu den verschiedenen Aufgaben seines Amtes darlegte. Im Namen des Gemeinderats begrüßte den neuen Stadtvorstand der dienstälteste Gemeinderat Rechtsanwalt Ebner, für den Bürgerausschuß der Obmann Rechtsanwalt Schefold und für die städtischen Beamten Ratschreiber Stadelmaier. Stadtschultheiß Wagner schloß die Sitzung mit einem begeisterten dreimaligen Hoch auf S. Maj. den König, dessen Guld, wie er versichern könne, der Stadt Ulm auch künftig erhalten bleiben werde.

Ulm, 16. Febr. Das von den bürgerlichen Kollegien zu Ehren ihres neuen Stadtvorstands zur Feier der Amtseinführung und Vereidigung in Aussicht genommene Mahl lehnte Stadtschultheiß Wagner aus Gesundheitsrückichten ab und deshalb unterblieb es denn auch.

Münzingen, 16. Febr. Von dem Bezirksort Gundershofen traf die Nachricht hier ein, daß auf eine Frau während der Abwesenheit ihres Mannes heute Vormittag von einem Unbekannten ein Mordversuch gemacht worden sei. Die Frau erhielt mit einem Beil einen wuchtigen Schlag auf den Kopf, so daß sie bewußtlos zu Boden stürzte. Das Gericht begab sich sofort zur Feststellung des Thatbestandes an Ort und Stelle.

Künzelsau, 15. Febr. Im benachbarten Ebersthal war dieser Tage Schultheißenwahl. Der langjährige, sehr verdiente Schultheiß Hermann hatte nämlich seines hohen Alters wegen sein Amt niedergelegt. Von 71 Bürgern stimmten 70 ab und erhielt Gemeindepfleger Ehrenfeld 54 Stimmen. Einer der Wähler hat statt seines Wahlzettels folgendes Gedicht in die Urne gelegt:

Mir ist ja ganz einerlei
Wer eigentlich hier Schultheiß sei;
Er soll nur im Gewissen rein,
Auch sparen recht für die Gemein,
Nicht hören viel auf L paß
Und auch nichts schieben in seinen Sack,
Mit Pfarrer und Lehrer komm er gut aus,
Und schwache nichts vom Amte aus,
Wenn so er Schultheiß streng und fein,
Wollen wir seine braven Bürger sein.

Giengen, a. Br. 16. Febr. Gestern Abend

8 Uhr brach in Sonthem a. Br. in der dem Maurer Martin Steck und dem Bauern Leonhardt Mack gehörigen Scheuer Feuer aus. Die Scheuer und das angebaute Wohnhaus, welches die beiden Obgenannten gemeinschaftlich bewohnten, brannten vollständig nieder. Der tapfern Hilfe der Feuerwehren von hier, Brenz und Bachingen ist es zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich gegriffen hat.

Gerabronn, 10. Febr. Nach der heute eingetroffenen telegraphischen Mitteilung hat bei der allgemeinen deutschen Kochkunstausstellung in Berlin die Hohenlohe'sche Präservenfabrik hier die „goldene Medaille“ erhalten. Innerhalb 5 Monaten ist es nun die zweite hohe Auszeichnung einer goldenen Medaille und ist dies ein beredtes, ehrendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit der Fabrik.

Sehringen, 16. Febr. Am 13. d. M. Morgens 1/4 4 Uhr brach in der hinter der Kirche in Waldenburg gelegenen Scheuer des Sattlers Bopp Feuer aus, sie brannte vollständig nieder. Das Nachbarwohnhaus ist teilweise zerstört. Brandstiftung wird vermutet; unter diesem Verdacht ist ein Tagelöhner in Haft genommen worden, er soll häufig nächtlicherweil Ueberrastenshalber in Scheuern und so auch am 13. in die jetzt abgebrannte eingedrungen sein. Zu bedauern ist, daß daselbst verschiedene Personen Stroh- und Futter-Vorräte mietweise aufbewahrten, aber teils nicht versichert, teils diesen Aufbewahrungs-Ort nicht dem Agenten angezeigt haben.

Sighenax, 15. Febr. Vergangene Nacht wurde in das hiesige Stationsgebäude ein Einbruchversuch gemacht. Am Billetschalter wurde eine Fensterscheibe eingedrückt und an der Thüre des Gepäcklokals zwei Löcher mit einem Zentrumsbohrer eingebohrt. Aufmerksam wurde man durch das anhaltende Bellen des Hundes, in Folge dessen auch zweifellos der oder die Diebe das Weite gesucht haben.

Deutschland.

Berlin, 16. Febr. Einem Gerücht zufolge sollen in der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums auf allerhöchsten Befehl wegen der Prekärheiten des Fürsten Bismarck Verhandlungen stattgefunden haben.

Berlin, 16. Febr. Nach der Freis. Ztg. gelang es Professor Oskar Liebreich, das Koch'sche Mittel wesentlich zu verbessern. Liebreich benütze zu den Einspritzungen eine Substanz, deren Wirkungen diejenigen des Koch'schen Verfahrens bedeutend übertreffen.

Berlin, 17. Febr. Der Handelsvertrag mit Oesterreich soll namentlich bezüglich der Getreidezölle zu einer Einigung geführt haben. Man glaubt bestimmt, daß der Vertrag noch in dieser Session an den Reichstag gelangen wird.

Berlin, 17. Febr. Ein Versuch der Berl. Polit. Nachr., die Richtigkeit der Mitteilungen über die mißbilligenden Worte des Kaisers betreffs der Kohlen- und Eisenringe zu bezweifeln, gilt für aussichtslos. — Die 2. Beratung der Zuckersteuer im Reichstag bleibt vertagt bis nach Ostern.

— Erschossen hat sich in Berlin der siebenjährige Generallieutenant z. D. Braun aus Lebensüberdruß. Ebendasselbst schweben nicht weniger als 12 Untersuchungen wegen Kindesmord. Acht dieser Verbrechen sind im Zeitraum der letzten 14 Tage verübt worden. Geradezu bestialisch ist ein Fall, in welchem eine Kinderleiche mit abgehackten Gliedmaßen in der Nähe des Potsdamer Bahnhofes gefunden wurde. Die Thäterin ist bisher unermittelt.

Köln, 17. Februar. Der gestern Abend 8 Uhr abgehende Personenzug stieß in Folge des herrschenden starken Nebels auf dem Brühler Bahnhof auf einen Güterzug. Einige

Wagen wurden zertrümmert oder beschädigt, mehrere Personen leicht verletzt; ein Bremser starb in Folge der erhaltenen schweren Verletzungen. Beide Geleise waren heute früh noch gesperrt, die Reisenden mußten umsteigen.

Badum, 16. Febr. Die gestrige von etwa 600 Personen besuchte Delegiertenversammlung der Bergleute stimmte folgenden Forderungen zu: Achtstündige Schicht einschließlich Ein- und Ausfahrt, Verbot von Ueberschichten außer in Fällen von Gefahr, alsdann gegen doppelten Lohn, Einrichtung von Arbeiterausschüssen, Wegfall der Füllkohlen und des Wagnenullens, steigender Lohn bei steigendem Gewinn, Wiedereinstellung aller entlassenen Bergleute, Enthaltung der Knappschaftskasse als Wohlfahrts-einrichtung mit größerem Rechte der Arbeiter betr. Teilnahme an der Verwaltung. Zu entgeltiger Genehmigung dieser Forderungen wurde eine weitere Delegiertenversammlung auf den 1. März anberaumt.

Niel, 16. Febr. Nachdem die vor dem Hafen liegende Eisbarre gesprengt worden, ist der Hafen für den Dampferverkehr wieder frei.

Bremerhaven, 15. Febr. Laut Lootsen-Bericht kollidierten am Montag früh in der Nähe von Nordorney zwei Dampfer, von denen der eine sofort sank. Der andere, anscheinend unbeschädigt, rettete die Passagiere des ersteren und setzte seine Reise seewärts fort. Die Namen der Dampfer sind noch unbekannt.

Ausland.

Paris, 14. Febr. Der bekannte Kosaken-abenteurer Afschinoff ist hier. Madame Adam giebt nächstens eine Soiree für ihn.

Paris, 15. Febr. Nach soeben über Buenos Aires aus Chile eingegangenen Nachrichten hat ein Kampf bei Tarapaca zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden. Letztere sind geschlagen worden.

— Nach einer Meldung der „France“ hat der Kriegsminister beschlossen, den diesjährigen großen Herbstmanövern eine besondere Ausdehnung zu geben. Drei oder vier Armeekorps, das V. (Orleans), das VI. Chalons-sur-Marne (Befancon) und wahrscheinlich das VIII. (Bourges) sollen unter Führung zweier Armeespektoren, Gallifet und Thomassin, und unter Oberleitung des Generals Sauffier gegen einander vorgehen.

— In Paris ist F. M. Frhr. v. Löwenthal gestorben. Er war 1803 in Wien geboren und begann seine militärische Laufbahn 1824 bei den Kaiser-Manen. Er war von 1858 bis 1876 militärischer Bevollmächtigter in Paris. Dort lernte seine Tochter Severine den späteren Minister Duc Decazes (gestorben 1886) kennen und vermählte sich mit demselben 1863. Frhr. v. Löwenthal war zum Besuch dieser Tochter in Paris, als ihn der Tod ereilte. Seine zweite Tochter heiratete den Marquis de Beauvoir.

Paris, 17. Febr. Auf der russischen Botschaft erklärte man, von dem Hiersein des Kosakenhetmans Afschinoff nichts zu wissen; jedenfalls werde er von keinem Vertreter des Zar empfangen werden, wenn er sich auf der Botschaft vorstellen sollte. — Tirman, der Gouverneur von Algerien, hat abgedankt, weil die Regierung seinen algerischen Haushaltentwurf nicht genehmigte. — Das Siecle greift den Maler Detaille, der 5 Jahre lang der Patriotenliga angehörte, wegen seiner Reise nach Berlin und wegen Teilnahme an der Berliner Ausstellung an.

Paris, 17. Febr. In Möbeln, welche einer Frau wegen Steuerrückständen gepfändet wurden, fanden sich mehrere Schriftstücke Boulangers von dessen vereiteltesten Verschönerung vor.

Lugano, 14. Februar. Infolge des tiefen Wasserstands des Sees ist diesen Morgen in dem schweiz. Dörfchen Brusino-Arizzio ein

Haus eingestürzt; andere Einstürze drohen. Auch in Morcote drohen einige Häuser mit Einsturz. Die Bevölkerung ist infolge der Gefahr, welche ihr schon seit 6 Monaten droht, alarmiert.

Lugano, 16. Febr. Die Dorfstraße von Brusio ist 60 Meter weit eingesunken. Bis jetzt sanken fünf Häuser ein, die ganze Ortschaft ist bedroht. Desgleichen das gegenüber liegende Dörfchen Morcote. Menschen nicht umgekommen. Als Ursache wird der niedrige Wasserstand angegeben.

Rom, 17. Febr. Ein Berichterstatter hatte heute Vormittag eine Unterredung mit dem Finanzminister Colombo. Der Minister bestätigte das Regierungsprogramm, wie es von Rudini der Kammer vorgelegt worden ist, und erklärte, solange er Minister sei, werden keine neue Steuern eingeführt oder bestehende erhöht werden, ausgenommen die öffentlichen Lotterien, woraus die Regierung möglichst viel zu ziehen gedenke. Der Minister sprach seine Genugthuung über die wohlwollende Haltung der radikalen Partei aus; er beschäftigte sich eingehend mit der baldigsten Lösung der Bankfrage unter Beibehaltung der meisten Banken, und fügte hinzu, selbst wenn er die Idee einer einzigen Bank teile, so gestatte die ökonomische Lage des Landes doch nicht, das Land einem solchen Wechsel auszusetzen. Der Minister erhofft günstige Erfolge von der Einführung des Tabakbaues in Italien, besonders in Sardinien.

Petersburg, 14. Februar. Die Nordische Telegraphen-Agentur erzählt, der gute Eindruck, welchen der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este hier machte, habe sich während seines Aufenthaltes immer mehr gesteigert, wie auch dem Erzherzog die höchsten Ehren erwiesen worden seien. Der Erzherzog habe Petersburg mit den Gefühlen der Freude und des Dankes für den glänzenden und herzlichen Empfang verlassen.

Warschau, 17. Febr. Auf dem südlichen Bahnhofe ist gestern nacht der große Lokomotivschuppen abgebrannt, wobei acht Lokomotiven zerstört wurden. Der Schaden beträgt über 300 000 Rubel.

Budapest, 16. Febr. Ungläubiges Aufsehen ruft ein im Pester Lloyd veröffentlichter anonymen Brief hervor, worin Abranyi als durch einen Doppelgänger Bismarcks zur Strafe seines Doppelschaffes mystifiziert vorgestellt wird, was Abranyi zugibt.

Konstantinopel, 16. Februar. Der Arzt George Nicolaidis, welcher ein ähnliches Mittel wie das Kochin erfunden haben will, wurde aus Erzerum hierher berufen.

London, 16. Febr. Es verlautet, gegen den wegen des jüngsten Frauenmordes verdächtigen Thomas Saddler sei die formelle Anklage erhoben worden. Ein großes scharfes Messer ist bei ihm gefunden worden, außerdem wurden ihn schwer belastende Umstände ermittelt.

London, 16. Febr. Gestern abend lief ein so überraschendes Beweismaterial ein, daß Saddler, in dem man „Jack den Aufschlitzer“ vermutet und der bisher nur vorläufig festgenommen war und vielleicht wegen mangelnder Beweise heute freigelassen worden wäre, förmlich unter die Beschuldigung des Mordes gestellt worden ist. Ein großes, furchtbares, zu den Morden wohl geeignetes Messer ward als sein Eigentum nachgewiesen. Er schien sehr erschüttert. Die Ermordete ist von ihrer Schwester und ihrem Vater, der in einem Arbeitshause untergebracht ist, als Frances Cole anerkannt. Saddler ist 50 Jahre alt, verheiratet, hat 3 Kinder. Er ist Heizer auf dem Dampfer „Fey“, er war 17 Monate abwesend. Er erklärte, daß er Donnerstag bis 11 Uhr abends mit der Verstorbenen zusammen

gewesen sei, dann sich aber von ihr getrennt habe und nach den Docken gegangen sei. Dort sei er von Dockarbeitern blutig geschlagen worden und habe sich deshalb im London-Hospital verbinden lassen. Saddler wurde heute dem Richter vorgeführt; nach Erledigung der gesetzlichen Formalitäten wurde die Verhandlung auf acht Tage verschoben. Die Polizei erhielt vorgestern verschiedene Briefe; einer lautet: „Ich habe mein Auge auf ein fettes altes Weib eines bekannten Tuchgeschäftes geworfen.“ Darunter stand die Zeichnung eines Messers und die Unterschrift: „Jack der Aufschlitzer.“

London, 16. Febr. Der Londoner Schiffsreederverband erließ eine Bekanntmachung, derzufolge vom 23. Febr. ab kein Matrose oder Heizer engagiert wird, der sich nicht verpflichtet in See zu gehen, auch wenn andere Mitglieder der betr. Schiffsmannschaft nicht dem Arbeiterverbände angehören.

London, 17. Febr. Nachrichten aus Valparaiso zufolge erbeuteten die Aufständischen anlässlich der Einnahme von Pisagua 5000 Gewehre und viel Munition. 2000 Milizgänger zu den Aufständischen über. Balma-ceda behauptet noch Santiago, wo seit dem 20. Januar eine wahre Schreckensherrschaft herrschen soll.

London, 14. Februar. Hier eingetroffene chilenische Privatdepeschen melden, die Insurgenten hätten Valparaiso eingenommen. Die Ueberzeugung verbreitet sich immer mehr, daß eine ausländische Macht die Insurgenten unterstützt.

Temeswar, 14. Febr. Der berühmte Räuberhauptmann Peter Marjanovits, welcher an der unteren Donau und auch im ungarischen Gebiete zahlreiche Verbrechen verübt hat, wurde während eines Raubattentates in der Nähe von Bozarvitz von serbischen Gensdarmen erschossen.

Madrid, 17. Febr. Marschall Martinez Campos wird zum Senatspräsidenten ernannt. Der Zusammentritt der Cortes erfolgt am 4. März.

Newyork, 14. Febr. General William Sherman ist gestorben; am 8. ds. hatte er das 71. Lebensjahr vollendet. Sherman war der genialste und kühnste unter den Generalen der Union in dem Bürgerkriege mit dem Süden.

Newyork, 17. Febr. Infolge einer Berührung elektrischer Leitungsdrähte mit entzündlichen Stoffen, brach gestern abend auf dem Generalpostamt Feuer aus, welches erst nach Mitternacht gelöscht werden konnte.

New-York, 15. Febr. Durch einen Kanaldurchbruch wurde die Stadt Cordova (Argentinien) überschwemmt. Die Bewohner, welche von der Polizei durch Gewehrschüsse geweckt wurden, konnten nur teilweise gerettet werden. 150 Personen sind umgekommen.

— Aus Sansibar wird der Times gemeldet, ein Deutscher namens Raddag sei wegen Mordes einer Suaheli-Sklavin, deren Leichen man in der Nähe seines Hauses gefunden, verhaftet worden. In seinem Hause hätten die deutschen Behörden blutbefleckte Kleider vorgefunden.

Verschiedenes.

— **Saubere Chemänner.** Auf einer im Südosten Berlins gelegenen Sanitätswache brachte man letzte Woche, wie das Berl. Tagebl. erzählt, eine blutüberströmte Frau, eine Frau K. aus der Liegnitzerstraße, welcher der „Herr Gemahl“ kurz vorher beim Mittagssmahle eine Schüssel mit einem Gericht, das ihm nicht gemundet, ohne weiteres an den Kopf geworfen hatte. Lautlos war die arme Frau zusammengebrochen; aber die Kinder erhoben ein jämmerliches Geschrei, daß Nachbarkente infolgedessen in die Kische Wohnung eindringen. Der

saubere Gatte entzog sich durch schleunige Flucht der Lynchjustiz der ob des Vorfalles erregten Nachbarn, welche darauf die schwerverletzte Frau nach der Sanitätswache brachten. Dort stellte es sich heraus, daß durch die Wucht des Wurfs der armen Frau der Stirnknochen verletzt war und in denselben Splinter des zertrümmerten Geschirrs sich eingebohrt hatten, die nur mit vieler Mühe entfernt werden konnten. Nachdem der Patientin die nötige Hilfe geleistet worden war, ließ sie sich zu Verwandten bringen. — Einige Stunden später erschien unter dem Bechlagen „mein Auge!“ eine andere Frau auf derselben Sanitätswache. Es war eine Frau W. aus der Manteuffelstraße, welcher der Mann mit der Faust ins Gesicht geschlagen hatte, wobei der Trauring, dieses Symbol der ehelichen Liebe und Treue, der Ärmsten das rechte Auge schwer verletzte. Und was hatte die noch junge Frau verbrochen? Sie hatte ihrem gewissenlosen Ehemann schüchterne Vorwürfe darüber gemacht, daß er das Geld das er für eine abgelieferte Arbeit erhalten, nicht nach Hause gebracht, sondern zum größten Teil im Wirtshause verzecht hatte.

— Wie aus **Wiesbaden** gemeldet wird, trat dort unter Vorsitz des Oberst von Igel vom Großen Generalstabe der Armee die Einienkommission behufs Feststellung der Eisenbahnfahrpläne für den Fall der Mobilmachung zusammen. Alle deutsche Armeekorps waren durch höhere Offiziere vertreten, auch nahmen an den Verhandlungen mehrere Beamte, zahlreiche Eisenbahndirektoren und Oberbetriebsinspektoren, im Ganzen 90 Herren, teil.

Aus **Diepholz** (Westf.) 11. Febr. wird dem Westfäl. Merk. über einen Raubmord geschrieben: Eine junge Dame, die mit wohlgespickter Börse in Diepholz dem Zuge entstieg, mußte wegen der mangelhaften Verbindung den weiten Weg nach Damme zu Fuße zurücklegen. Beim Eingang in den dichten Wald, der sich zwischen den beiden Orten erstreckt, trat sie in ein am Wege gelegenes Häuschen, um sich einen Begleiter durch den Wald zu erbitten. Der Mann ist aber auf keine Weise zu bewegen, sie zu begleiten, und geht mit einem Spaten davon, unter dem Vorwande, er habe noch einige Arbeiten auf dem Felde zu besorgen. Die Dame mußte, da sonst keine menschliche Wohnung in der Nähe war, den Weg allein fortsetzen. Ungefähr in der Mitte des Waldes begegnet ihr der Dammer Gendarm welcher auf ihre Bitten wieder umkehrt und sie aus dem Dickicht begleitet. Doch kaum ist er eine Weile fortgeritten, als er einen gellenden, markerschütternden Schrei vernimmt. Sogleich eilt der Gendarm nach der Richtung des Schreies und findet die Dame bereits tot in ihrem Blute liegen, die Gurgel mit einem Messer durchschnitten, der ganzen Baarschaft beraubt. Von dem Mörder war keine Spur mehr zu entdecken. Der Gendarm reitet darauf zu dem Hause, dessen die Dame vorher Erwähnung that, und fordert Brod für sein Pferd. Die allein im Hause befindliche Frau erklärt, sie hätte augenblicklich kein Messer im Hause, ihr Mann sei aufs Feld gegangen. Wie sie noch reden, tritt der Mann ein die Ärmel mit großen Blutstropfen bespritzt. Er wurde sofort verhaftet und ins Gefängnis abgeführt.

— **Wenn man Braut ist.** Minnie (zu ihrer Freundin): „Du siehst seit deiner Verlobung bedeutend besser; sag' doch, wie fühlt man sich als Braut?“ — „Ach . . . so beruhigt!“

Mohseidene Bastkleider Mt. 16.80.
pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) **Büdingen**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Stadtgemeinde Lorch
im Remsthal.

Bergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung eines
Schulhauses

werden folgende Arbeiten zur Sub-
mission ausgeschrieben:

Grabarbeit	457	M.	—	8
Maurer- und Stein- hauerarbeit	24 068	"	06	"
Falzziegelbedach- ung	1 702	"	—	"
Holzementdach	808	"	40	"
Eisenlieferung	3 499	"	13	"
Granitlieferung	3 483	"	40	"
Zimmerarbeit	12 413	"	20	"
Ausstrich u. Aus- füllung	505	"	—	"
Opfearbeit	3 883	"	—	"
Schreinerarbeit	5 417	"	90	"
Riemenböden				
a) von Eichenholz	2 248	"	—	"
b) von Buchenholz	1 900	"	—	"
Glaserarbeit	2 798	"	70	"
Schmidarbeit	700	"	—	"
Schlosserarbeit	1 704	"	10	"
Eiserne Treppen- konstruktion	2 279	"	49	"
Flaschnerarbeit	781	"	60	"
Blitzableitung	841	"	—	"
Maler- u. Tapezier- Arbeit	1 332	"	—	"
Asphaltlieferungen	195	"	—	"
Ofen- und Herdlie- ferung	1 670	"	—	"

ferner die Lieferung von 1800 Ctr.
Portlandementement franko Bahn-
hof Lorch.

Pläne, Kostenvoranschlag und
Bedingungen sind auf dem Rat-
hause zur Einsicht aufgelegt und
werden tüchtige Unternehmer ein-
geladen, die Angebote in Procenten
des Ueberschlags ausgedrückt,
schriftlich u. versiegelt, bis längstens
Montag den 2. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr
dem Stadtschultheißenamt, mit
entsprechender Aufschrift versehen,
einzureichen, woselbst die Gröff-
nung, welcher die Submittenten
anwohnen können, zu genannter
Stunde stattfindet.

Lorch, den 16. Februar 1891.
Stadtschultheißenamt.
S i g e l.

Knecht-Gesuch.

Sofort wird ein tüchtiger jüng-
zweiter Knecht
bei hohem Lohn gesucht.
Fr. Theurer,
Brauerei zum „Hirsch“
in Eglosheim.

Welzheim.

Ein tüchtiger Deconomie und Pferdeknecht,

sowie ein jüngerer, der ein Milch-
fuhrwert besorgen muß, finden
bei hohem Lohn und guter Be-
handlung dauernde Stelle.

Näheres bei **Schatz & Sonne.**

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am Montag 23. Februar 10 Uhr in der „Linde“ in
Klassenbach aus den Schlägen Börd. und Hint. Burgholz und vom
Scheidholz der Gut Ruderberg:

590 Nadelholz, 3400 Buchene und gemischte Wellen
auf Haufen und in Flächenlosen.

U l f d o r f.

Am Donnerstag den 19. Februar, nachmittags 3 Uhr
werden im

Zwangsvollstreckungsweg

eine ältere Kuh (Woacht) und ein Schwein vor dem Rathaus
gegen sogleich baare Zahlung verkauft.
Liebhaber sind eingeladen.

Gerichtsvollzieherstelle.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Am Sonntag den 22. Februar d. J.,
nachmittags 2 Uhr

findet in der Rose zu Ulfendorf eine

Plenarversammlung

statt, wobei Herr Oberamtsleiterarzt Beeh einen Vortrag über
Schweinezucht halten wird unter spezieller Berücksichtigung der Ver-
hältnisse in unserem Bezirk.

Vereins-Vorstand:
(gez.) vom H o l k.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Aufkauf von weiblichem Originalsimmenthaler Zuchtvieh.

Diejenigen Mitglieder, welche weibliches Originalsimmenthaler
Zuchtvieh durch den landw. Verein erwerben wollen, werden ge-
beten, dies dem Vereinssekretär unter Angabe des Alters, der
Farbe und des Preises innerhalb 14 Tagen anzuzeigen.

S t e i n b r u c k.

Anwesenverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend in
einem 2stöckigem Wohnhaus mit angebauter Scheuer, ca. 5 Morgen
Acker und Wiesen mit 43 schönen tragbaren Obstbäumen zu ver-
kaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.

G. Müller.

Welzheim.

Von

Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt
geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafergrütze; Hafermehl;
Grünkerngries; Grünkernmehl;
Erbsenmehl; Linsenmehl;
Bohnenmehl; Gerstenschleim;
Reismehl; Tapioca indigene;
Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Hochzeits- & Leichen-Texte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

2. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Junge Leute

von 14—20 Jahren finden
per 1. resp. 10. April lohnende
Beschäftigung in der Ziegel-
fabrik von

Bück & Jetter,
Salach, W. Göppingen.

2—2¹/₂ Hundert sehr schöne
buchene Wellen

verkauft.

Wer sagt? **Schatz & Sonne.**

**Nervenkraftend, appetit-
anregend,** wie kein anderes Ab-
führmittel, billiger als das billigste
existierende (Kosten nur etwa 1 &
pro Tag) sind die

Zacharias-Pillen

allgemein beliebt wegen ihrer nach-
haltigen, völlig schmerzlosen Wirk-
ung, frei von widerlichem
Geschmack, sehr angenehm zu neh-
men. Keine nachfolgende Erschlaff-
ung des Magens. In allen Apo-
theken um 90 & pro Schachtel.

**Garantiert unschädliches
Hausmittel.**

Welzheim.

Lehrling,

einen ordentlichen, sucht
Schuhmacher **Rugler.**

Einen ordentlichen

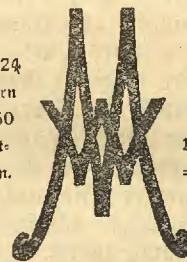
Zungen

nimmt in die Lehre.
Gottfr. Rothardt, Hafner.

Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette
und Handarbeiten.

Jährlich 24
Nummern
mit 250
Schmitt-
mustern.



Preis
viertel-
jährlich
Mk. 1.25
= 75 Kr.

Enthält jährlich über 2000 Abbil-
dungen von Toilette, — Wäsche, —
Handarbeiten, 14 Beilagen mit 250
Schmittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu
beziehen durch alle Buchhandlungen u. Post-
anstalten (Zugs-Katalog Nr. 3845). Probe-
nummern gratis u. franco bei der Expedition
Berlin W., 35. — Wien I., Operngasse 3.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren
bewährten und hochgeschätzten
echten

Spitzwegerich-Bonbons
in Packeten à 20 u. 40 Fig.
Spitzwegerich-Fr.-Saft
in Flaschen à 50 Pf. u. höher
von **Carl Mill** in **Stuttgart.**
Nur echt bei*)

Zu haben in **Welzheim:**
bei **H. Hohly, Schwend**
A. Stüber, Blüderhausen
W. F. Breitenbücher,
Karl Rau, Waldhausen.

Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.